

Hommage an Gertrud Kolmar von Rolf Hochhuth

Gertrud Kolmar-Elegien

I

Wer ihre Augen kennt, argwöhnt entsetzt,
die hätten *vorausgesehen*,
was ihr und sechs Millionen ihresgleichen
von Deutschen angetan werde...

Nein, dies Novum der Geschichte: *Wegätzung*
eines ganzen Volkes, Einfall eines Kranken,
konnte keiner ahnen als der Urheber!
Gertrud schreibt der Schwester nach England:

Auch „kommt nur eine Gestaltung in Frage,
bei der die Vaters mitinbegriffen ist.“ ...Verlässt
ihn nicht im siegbesoffnen Jubel-Berlin
– der Alte bekam nirgendwohin sein Affidavit.

Seit Kriegsbeginn macht Gertrud Zwangsarbeit:
zehn Stunden-Tage, *Wochenlohn* 20 Mark.
Bei 50 Grad Celsius mit Heißleim Wellpappen kleben.
Weg zur Fabrik mit Judensterne: Spießbrutenlauf, zwei Stunden.

Kein eignes Zimmer, da umquartiert ins „Judenhaus“.
Briefe bezeugen *Verdrängung* – stets Lebenselixier
der Hoffnungslosen: Ahnen zwar, doch glauben nicht
die Ermordung, obschon längst praktiziert an denen,

die in der Rüstung nicht „unabkömmlich“ sind. Verdrängung
noch 60 Jahre, seitdem sich Hitler in den Mund schoss.
Auch Juden verdrängen als Chronisten: Die Alten seien noch,
so Gertruds Vater, „eines natürlichen Todes gestorben“!

Nein: Theresienstadt nur Umsteige-Bahnhof ins Gas
– Tarnkappe fürs Rote Kreuz, das alles wusste, aber dennoch schwieg
zum *ersten* Mord, der Kursbuch-Zusätze der Reichsbahn
nötig machte: Allein aus Berlin 62 „Osttransporte“...

20 Pfund Gepäck erlaubt ab den Verladerampen. Tage dauern
meist
die Todtransporte; keine Essenspausen, Waggons ohne Klo!
In Saloniki – nur *ein* Detail – Rausriss der Goldzähne
schon vor der Abfahrt: Niemand in glückverdummter Nachwelt

ahnt, wie *Entsetzen* hochstieg bis zur Kehle, mit der
Gewissheit
da im Klärschlamm teuflischer Entwürdigung,
sie würden totgemacht – wer weiß, wie, wo, *wann*... Bis zu 8.000
pro *Tag* allein in Auschwitz; es gab *noch* fünf Gasfabriken.

II

Gertrud gepäcklos deportiert, da plötzlich ab Fabrik... 47 Jahre.
War der 21-Jährige bei ihr? Vermutlich nicht, da aufbewahrt
„zur Vernichtung durch Arbeit“. Sie schreibt: „Held
meiner Erzählung ... letzter Schuß Erotik, letzte Tropfen Liebe.“

Doch klagt an ihrem letzten Geburtstag: „Nur freundnah ...
Dunkellockig, hochgewachsen, schlank sehnig, von großer
Körperkraft,
sehr hübscher jüdischer Typ, kluges Gesicht mit regelmäßig
geschnittenen Zügen, lebhaftes Mienenspiel!“

... Leitmotiv ihrer Dichtungen *Sehnsucht*: „Mein Fenster
ist im Dunkeln aufgetan und wartet auf den Schwan.“
Dies Leda-Gedicht wird nicht vergessen, bis Deutsch überhaupt
verdrängt sein wird vom Englischen... *Sehnsucht* unstillbar,

vor allem nach dem Kind, das sie – ewig bereut sie es – abtrieb 1916,
weil sein Vater fiel: Selbstvorwürfe, bis sie vergast wird.
Ursache vermutlich
auch des Suizid-Versuchs; die Schwester, herzlos wie
Nächstverwandte meist,
nennt als Motiv: „Mangel am Mann!“

Wollte sie, Englisch-Französisch-Lehrerin, Tochter eines
namhaften Juristen,
kein Uneheliches den Eltern ‚antun‘? Wer richtet *heute*? Nicht
jede Zeit nur,
auch jeder Einzelne in ihr – ist *anders* albern! Nicht mehr
vorstellbar nach 90
Jahren:

Familienschande, schwanger – ohne Mann! Genauso
unbegreiflich, dass
Gertruds Idol *Robespierre* war: Hat das Untier *komisch* unreal als
‚Reinen‘
besungen, auf Kosten der Enthaupteten! *Ahmungslos*, so lange
selbst verschont
von Geschichte

– *schönt* sie wie *jeder*, was einst geschah: Bevor die Sadisten
wiederzuerblicken sind in Zeitgenossen!
Gertrud, seit einem Jahr vergast, *konnte* 1944 in Freisler
– althochdeutsch: der Schreckliche – nicht mehr Robespierres
Wiedergeburt

durchschauen; er hat die Attentäter, die Hitler töten wollten,
in Klaviersaiten nackt erdrosselt, weil’s länger dauert, als mit
Fallbeil töten:
Jede Zeit hat *ihren* Stil. So wie es auch *neu* war, ein Volk
nach dem Adressbuch zu vergasen...

III

Sechs Mordorte in Polen. Dort in der Regel Schlange stehen um den
Tod;
Stunden, Tage ... oft Kinder an der Hand, sofern die nicht – viele
–
schon im Waggon gestorben.
Nie auf Erden hat ein Staat Vergleichbares verbrochen...

Auch Gertrud Kolmar starb in Auschwitz. Seht zu ihr hin,
wie sie da wartet! Nackt wie alle, denn auch *ihre* Kleider
‚benötigte‘ das Reich... Übrigens weinte niemand mehr: Wie jeder

Sterbende unfähig wird,
noch Tränen zu produzieren.

Duschräume: Synonym für Gaskammern, stets überfüllt.
Warten, bis die
leergespritzt vom Kot, der während Gas sie *langsam* totwürgt –
Mindestdauer
eine Viertelstunde – *de n* Nackten abgegangen. Die
Riesenlifte,
Ermordete ins Feuer ein Stockwerk höher zu hieven,

befördern auf *einen* Schub meist tausend Leichen.
Auch mehr! Ob von Deutschland *allein* Krematorien
Unsterblich ?

Sicherlich bleiben auch noch große Melodien – doch
Burckhardts düstere Vision
bleibt *auch*:

Dank Englisch verschwindet Deutsch als *Sprache!*

Hitler

„Frank, Hitlers langjähriger Anwalt und späterer
Generalgouverneur in Polen [...] bezeugt, Hitler habe
1930 von einem Sohn seines Halbbruders Alois in
möglicherweise erpresserischer Absicht einen Brief
erhalten, der sich in dunklen Andeutungen über
'sehr gewisse Umstände' der Hitlerschen Familien-
geschichte erging. Frank [...] fand einige
Anhaltspunkte für die Vermutung, dass
Frankenberger der Großvater Hitlers gewesen sei.“

Joachim C. Fest: ‚Hitler‘

„H.s Beziehungen zu Frauen bestehen vor allem aus
Träumen, Verhinderungen und Angstgefühlen. In
der Realität kommen sie nicht vor [...]. Freund Kubizek
erklärt: Sehr wohl habe der 18/19-jährige H. ein
Auge für schöne Frauen gehabt, ‚immer aber so, wie
wenn man ein schönes Bild betrachtet, also ohne
jeden sexuellen Hintergedanken.“

Brigitte Hamann: ‚Hitlers Wien‘

Die „Banalität des Bösen“, so Hannah
Arendt über Eichmann, betrifft nur die *Durchführer!* Doch sie
auszulösen, was vielleicht ein Irren-, ein Tierarzt deuten
kann, bedarf es bedeutender Traumata!
Vor allem auch – hier Juden – des Hass-
Objekts!
Urpötzlich stand Hitler als *Sieger* da,
dank seiner Überraschungskunst, seines
Neuheit-Effekts.

II

Woher Hitlers *idée fixe*, ein ganzes Volk
nach dem Adressbuch auszurotten? *Dies*
Novum – *kein* Motiv? Nicht das
eingefleischte als vehementestes? *Wenn* Frank gelogen –
wozu? Warum?
– und Oma *nicht* von einem Juden
schwanger: Was führte
dann zur ‚Endlösung‘? Monströs zu
leugnen, der Auschwitzer

habe Traumata pariert: Wer ahnt nach 170 Jahren, wie's seinem Vater erging? Hat ein Doppel-Stigma: Unehelich-jüdisch – gleichviel ob's stimmt, ob nur Gerücht – dem Kleinstbürger

die Schulzeit in Biedermeier-Dörfern – bigott-katholisch, k.u.k. – zur *Hölle* gemacht? Doch *finden* Forscher nichts, pflegen sie den Dünkel: Mehr als *sie* wüssten, verdrängten auch Familien nicht! Hätte Hitler vom Vater dies Stigma nicht ‚geerbt‘: *Woher* sein

„wüster Urhaß“ (Vgl. Fest 1991)? Mit 43 Kanzler über ein Volk, dem er nicht angehört! Dann glückt ihm *innen zehn Wochen* (!), was dem Kaiser vier Jahre nicht gelungen: Verjagt von Narvik zur Biskaya alle Briten vom Kontinent! Besetzt Paris – was seine letzte Hemmung wegrißt...

III

Niemand befolgt des Moses Warnung: Salbt keinen *körperlich* Läderten, jeder ‚gezeichnet‘; allein im Vatikan noch respektiert. Eugen Wasner, Schulfreund, wird geköpft, denn er *bezeugt*: Ein Ziegenbock-Biss kupierte „Adi“ als Kind. Wär's gelogen, *warum* sah zwölf Jahre

keiner der drei Ärzte, auch Diener Linge nicht, den Auschwitzer je ohne Hose? (Irving) Einziger, der noch im *Gehn* seine Hände auf der Pudenda gefaltet: „Verdeckt den einzigen Arbeitslosen“,

seufzten Deutschlands Frauen, die meist orgiastisch ihn geliebt.

Hitler las bei der *blonden Bestie*: „Mitleid soll Sünde für dich sein“; dazu *reimt* der *Übermensch*: „Sei rein!“ In Führers Geburtsjahr Pflegefall als Irrer – für Deutsche ein Grund *mehr*, Nietzsche im 20. Jahrhundert zur Leitfigur zu machen; wie Hölderlin im

Deutschland-Poem: „Dir Liebes ist keiner zu viel gefallen!“ War selbst Zeuge Napoleons – Kunststück! – nie zwangsrekrutiert. Apropos: Gefallen – 11.000 Juden fielen für „Kaiser und Reich“; prozentual genau so viele wie Christen in der Armee. Ihre Namen getilgt auf Denkmälern, als Hitler legal zur Macht kam! Braucht Sündenböcke: Weil als solche die *Kapitalisten* von Lenin schon ausgeschrien, nutzte Hitler die *Juden* als reichste Minderheit. Neid motorisiert. Infam vereint er *seine* Mikos mit denen der Besiegten

ab 1918 – obgleich er *weiß*: Keinen Feind-Staat Deutschlands hat im *ersten* Weltkrieg ein *Jude* mitregiert, politisch, militärisch... Sündenbock auch Hitler: Für jene nicht-deutschen Hiwis im besetzten Europa, die zwischen Kiew und Biarritz jüdische

Mitbürger einwaggoniert zur Verfrachtung ins Gas.

IV

Wir Deutschen: Ehrloseste Nation, die je
auf Erden
– vergasten im Zweiten Weltkrieg sogar
noch jene Juden,
die im Ersten als deutsche Frontsoldaten
verwundet wurden.

Zum Gedenken an Joachim C. Fest

Jahrhunderte

Namen, Taten – nicht einmal mehr Rauch.
Gäste nur in Schlössern, ohne Spuren.
Der ich's reime, der du's liest: wir auch
– höchstensfalls als Schachfiguren
Staaten ausgehändigt zum Verbrauch –,
sind im Reigen der Kulturen
nur ein Lidschlag unterm Todeshauch.

König, Bauer – beide, nach dem Spiel,
werden abgelegt im gleichen Kasten.
Nur ein Ende hat die Fahrt, kein Ziel,
ob der Segler auch mit vollen Masten
wieder einlief oder kiel-
oben als ein Wrack die Lasten
abwarf und im Sturm zerfiel.

300 Jahre – wie weit, wie nah von heute zurück?
Friedrich II. geboren, Amerika von England emanzipiert;
Frankreich kriecht sein „Fortschritt“-Stück:
Jetzt: Guillotinen, durch die man den Kopf verliert.
Kurzfristig unterjochen Napoleon, Hitler *den* Kontinent,
der Afrika, Asien knapp 200 Jahre ausgebeutet...
Fast *europäisch* nur, was man irrtümlich „Welt“-Kriege nennt;
mit ihnen hat *Euro-Asien*, Halbinsel, ihren Verfall eingeläutet.

Städte, Staaten – ach, wie rasch Ruinen,
welche scharfe Axt führt doch die Zeit.

Du wie ich nur Schwellen unter Schienen
auf dem Irrweg in Verlorenheit.
Denk an die Verbrannten – vor Kaminen.
Sieh auf andere, die eingereiht –
Schlangestehen vor Guillotinen!
Opfer, Mörder – fragt noch wer, *warum?*
Staaten steigen auf, um – abzusteigen.
Sinn? – wieso: ein Pandämonium!
Nur der Rasenmäher kann uns zeigen,
wie Geschichte endet: gräserstumm
wie ein Massengrab – in Schweigen.
Umbra fui – nihil sum.